

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 124

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abbestellt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6. 2^e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Register du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Retrait des billets de banque de 1000 florins d'Autriche et l'émission de billets de banque de 1000 couronnes de la Banque d'Autriche-Hongrie. — Kohlenbergbau in Deutschland. — Banque de France. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicile legale.

Union Assurance Society, London.

Le domicile juridique pour le Canton de Neuchâtel est désigné chez M. L. Alf. Besse, 35, rue Numa Droz, à La Chaux-de-Fonds, agent général pour le Canton de Neuchâtel (remplaçant la Banque Fédérale en la même ville). (D. 28)

Berne, le 20 mars 1903.

Direction pour la Suisse: E. J. von Wattenwyl.

Handelsregister. — Register du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne)

1903. 21 mars. Dans son assemblée du 11 courant, la Société de laiterie ou de fromagerie de Rue, association ayant son siège à Rue (F. o. s. du c. du 23 février 1888, n^o 23, page 184), a nommé membre de la commission Hilaire Bosson, feu Albert, à Rue, en remplacement de Joseph Magnin.

21 mars. La commission de la Société de laiterie de Middel, association ayant son siège à Middel (F. o. s. du c. du 12 avril 1888, n^o 50, page 383), est composé comme suit dès le 15 mars 1903: Page André, président; Pierre Rossier, secrétaire-caissier; Charles Python, Louis Toffel et Adrien Péclat, tous à Middel. Sont remplacés Joseph Péclat, Martin Pury et Jean Fontaine, décédés.

Bureau Tafers (Bezirk SENSEL)

23. März. Die im Handelsregister des königl. Amtsgerichtes, Abt. III², zu Köln eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma «Charitative Vereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung», mit Sitz zu Köln-Nippes, hat unter der Firma Charitative Vereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Köln-Nippes (Filiale Tafers) am 10. November 1902 in Tafers eine Zweigniederlassung errichtet. Für diese Zweigniederlassung gelten nachfolgende Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vom 9. Januar 1897. Die Gesellschaft bezweckt die Aufnahme armer Kranker, opuchloser und verwahrloster Kinder und Pflege derselben und überhaupt Förderung aller Wohltätigkeitsbestrebungen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zwanzigttausend Mark. Die Gesellschafter sind die nachbezeichneten Personen, und die Höhe ihrer Beteiligung ist folgende: 1) Christina Henn, in Köln-Nippes ist beteiligt mit einer Stammeinlage von dreitausend sechshundert Mark; 2) Johanna Reiss in Köln-Nippes ist beteiligt mit einer Stammeinlage von fünftausend sechshundert Mark; 3) Mathilde Stuhmann in Köln-Nippes ist beteiligt mit einer Stammeinlage von dreitausend sechshundert Mark; 4) Anna Maria Zander in Köln-Nippes ist beteiligt mit einer Stammeinlage von dreitausend sechshundert Mark; 5) Augusta Melker in Köln-Nippes ist beteiligt mit einer Stammeinlage von dreitausend sechshundert Mark. Nach § 13, Abs. 2, des deutschen Reichsgesetzes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 20. April 1892 hattet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft den Gläubigern derselben gegenüber nur das Gesellschaftsvermögen. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft gelten als gehörig erfolgt, wenn sie durch die Kölnische Volkszeitung in Köln veröffentlicht sind. Die alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft, welche zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma, ohne Mitwirkung der andern, berechtigt ist, ist Maria Ludowika Kratz, in Köln-Nippes. Für die Zweigniederlassung ist als Geschäftsführer mit dem Rechte, die Firma allein in Einzelunterschrift zu zeichnen, bestellt worden: Joseph Mazzoni, Sohn des Karl, von und in Tafers. Das Geschäftsfakel befindet sich im Waisenhaus in Tafers.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

1903. 24. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Kammer-Spinnerei Schaffhausen (Eilature de laine peignée de Schaffhouse) in Schaffhausen hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 4. Juni 1902 ihre Gesellschaftsstatuten revidiert und dabei folgende Abänderung der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 75 vom 25. März 1892, pag. 297, und Nr. 85 vom 24. März 1896, pag. 349, publizierten Tatsachen getroffen: Das bisherige Gesellschaftskapital von zwei Millionen Franken, eingeteilt in 400 Stück Inhaberaktien von je fünftausend Franken, ist durch Ausgabe von 1000 Stück neuer Inhaberaktien zu fünfhundert Franken

auf den Betrag von zwei Millionen fünfhunderttausend Franken erhöht worden. Die Inhaber der bisherigen Aktien à fünftausend Franken sind jederzeit berechtigt, dieselben in 10 Aktien zu fünfhundert Franken umzutauschen. So lange dies nicht geschehen, gelten die alten Aktien zu fünftausend Franken gleich 10 neuen Aktien zu fünfhundert Franken. Die übrigen im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen sind unverändert geblieben.

St. Gallen — St-Gall — San Gall

1903. 24. März. In der am 23. August 1902 stattgehaltenen Aktionärversammlung der Aktiengesellschaft unter der Firma Sparkassa Gams, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. vom 26. Juni 1883, pag. 769) wurden die Statuten teilweise revidiert, wobei hier folgende Punkte speziell hervorzuheben sind: Das Aktienkapital besteht aus hunderttausend Franken (Fr. 100,000), eingeteilt in 1000 Aktien à Fr. 100; die Aktien lauten auf den Namen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind der Verwalter mit Einzelunterschrift und der Präsident oder der Vizepräsident des Verwaltungsrates mit einem Mitglied desselben kollektiv zu zweien befugt. Verwalter ist Josef Hardegger in Hof, Gams; Präsident des Verwaltungsrates ist Joh. Wessner, Marktplatz, Gams; Vizepräsident ist Jos. Schärer, Kantonsrat, in Gams. Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Gottfried Dürr, zum Schäfle, Gams, Hauptmann Fidel Wessner, Hof, Gams, und Joh. Ant. Dürr, Tiefengasse, Gams.

24. März. In der am 8. März 1903 stattgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung der Uniongenossenschaft Flums, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. vom 25. März 1880, pag. 252) hat an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Jacob Brunner, von Sulzbach-Uster, das bisherige Verwaltungsratsmitglied August Sigg, von Dörlingen (Schaffhausen), in Flums, zum Präsidenten gewählt, dem laut Statuten auch das Recht zusteht, einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen. Als neues Mitglied in den Verwaltungsrat wurde gewählt: Gottlieb Nadig, von und in Flums.

24. März. Die Firma Jacob Pfister, mit Hauptsitz in Herisau und Filiale in St. Gallen (S. H. A. B. vom 26. Februar 1894, pag. 177) erteilt für die Filiale St. Gallen (wie auch für den Hauptsitz) Prokura an Albert Locher, von Remetschwil (Aargau), in Herisau.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1903. 23. März. Die Firma C. A. Vital in Sent, mit Filialen in Schulis und St. Maria im Münsterthal (S. H. A. B. Nr. 94 vom 13. Oktober 1886, pag. 664; Nr. 127 vom 4. April 1900, pag. 512; Nr. 70 vom 24. Februar 1903, pag. 277) bestellt als Prokurist des Filialgeschäftes in St. Maria den Sohn Hans Vital, von Sent, wohnhaft in St. Maria. Ferner erteilt die Firma Prokura für die Hauptniederlassung in Sent an Domenico de Domenico Augustin, von und in Sent.

23 marzo. Dalla società in nome collettivo sotto la firma Locatelli Luigia, Carminati & Cie., in Poschiavo (F. u. s. di c. del 28 gennaio 1893, n^o 26, pag. 107) si son ritirati i soci Luigi Carminati ed Elisa Carminati ed è entrato col nuovo socio Vittorio Carminati, di Bergamo, domiciliato a Poschiavo.

23. März. Unter der Firma Actiengesellschaft Gasthaus Piz Mundaun hat sich, auf unbestimmte Zeitdauer, mit dem Sitz in Ilanz, eine Aktiengesellschaft gegründet. Zweck derselben ist Erstellung und Betrieb einer Gastwirtschaft, in eventueller Verbindung einer Molkenkuranstalt, um den Besuch des Piz Mundaun und den Aufenthalt daselbst zu erleichtern. Die Statuten sind am 2. Dezember 1900 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 30,000 (Franken dreissigttausend), eingeteilt in 120 auf den Namen lautenden Aktien von je Fr. 250. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im «Freien Rhätier» und im «Bündner Tagblatt». Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führt allein der Präsident. Als solcher wurde gewählt: Adolf Lang, von Kazis, wohnhaft in Ilanz.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1903. 25. März. Die Aktiengesellschaft des Aargauer Tagblattes in Aarau (S. H. A. B. 1900, pag. 497) hat an Stelle von Hans Flejner zum Delegierten des Verwaltungsrates gewählt: Hans Hässig, von und in Aarau.

Bezirk Baden.

24. März. Die Firma Conrad Schoettli in Baden (S. H. A. B. 1896, pag. 1128) ist infolge Verkaufs des Geschäfts und Wegzuges des Inhabers erloschen.

Bezirk Brugg.

24. März. Die Genossenschaft unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Bözberg und Umgebung in Unterbözberg (S. H. A. B. 1897, pag. 1019) hat an Stelle von Jakob Käser zum Vizepräsidenten gewählt: Joh. Jak. Fehmann, Dragoner, von Ueberthal, in Oberbözberg, und an Stelle von Joh. Jak. Fehmann zum Beisitzer: Joh. Spillmann, alt Ammann, von und in Villnachern.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey.

1903. 21 mars. La maison Armand Gloor, à Vevey (F. o. s. du c. du 23 juin 1898, n^o 186, pag. 782), a cessé d'exister ensuite de départ du titulaire. Cette raison est radiée.

24 mars. La maison Constant Barraud, à Vevey (F. o. s. du c. du 10 juin 1892, n^o 134, page 536), a cessé d'exister par le départ du titulaire. Cette raison est radiée d'office.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 15648. — 21 mars 1903, 8 h.

L. Rheinwald, fabricant, Genève (Suisse).

Lessive, savons, bleus, amidol, cire à parquets, cirage.



Nr. 15649. — 23. März 1903, 4 Uhr.

Th. Goldschmidt, Fabrikant, Essen a. d. Ruhr (Deutschland).

Zinn in Blöcken und Zinnlegierungen in Blöcken.

VOLTA

Nr. 15650. — 24. März 1903, 8 Uhr.

Mieg-Hünerwadel & C^{ie}, Kaufleute, Lenzburg (Schweiz).

Thee und gebrannte Kaffee.

HELIOS

Retrait des billets de banque de 1000 florins d'Autriche et l'émission de billets de banque de 1000 couronnes de la Banque d'Autriche-Hongrie.

A teneur d'un décret du ministre des finances d'Autriche-Hongrie, du 11 décembre, et de l'avis publié par la Banque d'Autriche-Hongrie, en date du 13 décembre 1902, les billets de banque de 1000 florins d'Autriche de la banque sus-indiquée seront retirés de la circulation et remplacés par des billets de 1000 couronnes.

A. Retrait des billets de 1000 florins.

1° Les billets de 1000 florins d'Autriche actuellement en circulation et portant la date du 1^{er} mai 1880 seront acceptés en paiement ou pour l'échange par les caisses principales de la Banque d'Autriche-Hongrie et ses agences jusqu'au 30 juin 1904.

2° Du 1^{er} juillet au 31 décembre 1904, ces billets seront encore acceptés en paiement ou pour l'échange par les caisses principales de la Banque d'Autriche-Hongrie, à Vienne et à Budapest, tandis que les autres agences ne les accepteront plus que pour l'échange.

3° Dès le 1^{er} janvier 1905, les billets de 1000 florins d'Autriche portant la date du 1^{er} mai 1880, appelés au remboursement, ne seront plus acceptés en paiement par la Banque d'Autriche-Hongrie, de sorte que le dernier délai pour le retrait de ces billets expirera le 31 décembre 1904.

A partir de cette date, l'échange de ces billets ne pourra plus être opéré qu'après des deux caisses principales de Vienne et de Budapest de la Banque d'Autriche-Hongrie.

Pour obtenir cette autorisation, les billets présentés au remboursement devront être consignés auprès des agences.

Toute obligation pour la Banque d'Autriche-Hongrie d'accepter en paiement ou pour l'échange ses billets de 1000 florins d'Autriche du 1^{er} mai 1880, appelés au remboursement, cessera complètement dès le 31 décembre 1910 (art. 89 des statuts).

B. Emission des billets de 1000 couronnes.

L'émission des nouveaux billets de 1000 couronnes de la Banque d'Autriche-Hongrie aura lieu aux caisses principales de Vienne et de Budapest, ainsi qu'à toutes les agences, le 2 janvier 1903.

Ces nouveaux billets de 1000 couronnes portent la date du 2 janvier 1902 et sont remboursables en espèces légales.

Nous en donnons ci-après la description, en ce qui concerne les dimensions, la couleur, la vignette, etc., ainsi que le texte.

Description des billets de banque de mille couronnes de la Banque d'Autriche-Hongrie, de l'année 1902.

Les billets de 1000 couronnes de la Banque d'Autriche-Hongrie, du 2 janvier 1902, ont un format de 192 millimètres de largeur et de 128 millimètres de hauteur; ils présentent, sur un papier sans filigrane, une impression double; d'un côté avec texte allemand, de l'autre côté avec texte hongrois.

La vignette proprement dite, qui est imprimée en couleur bleu et mesure 185 millimètres de largeur sur 120 millimètres de hauteur, est entourée d'un encadrement de même couleur, rectangulaire et rempli par des guillochis.

Cet encadrement porte, dans les coins gauches du billet, supérieur et inférieur, une couronne de roses stylisée, en forme de cercle, à l'intérieur de laquelle sont indiqués, dans un guillochis bleu clair sur fond vert pâle, les chiffres «1000» en noir avec filet vert pâle.

Sur le côté droit du billet se trouve, dans un médaillon de forme ovale et de même style que l'encadrement, une tête idéale de femme dont les cheveux noirs sont ornés, à droite, de feuilles de vigne et de grappes de raisins et, à gauche, de roses. Cette figure est entourée de festons et de

guirlandes de roses; ces dernières forment au-dessus de la tête une couronne ovale qui porte les chiffres «1000», en caractères comme ci-dessus.

Dès le 1^{er} janvier 1905 l'échange de ces billets auprès des agences de la banque ne sera plus effectué que sur demande spéciale et avec l'autorisation du conseil général de la Banque d'Autriche-Hongrie.

La moitié gauche de la vignette allemande présente en haut, dans sa centrale, l'aigle impériale autrichienne, stylisée et flanquée à droite et à gauche de la désignation de la valeur nominale du billet, en huit différentes langues du pays, comme suit:

à gauche les mots:	à droite les mots:
TISIC-KORUN	TISOC-KRON
TYSIAC-KORON	HLJADA-KRUNA
TYSYCH-KOPON	ХИЛДАА-КРУНА
MILLE-CORONE	UNA-MIA-COROANE

Chacun de ces groupes de mots est encadré en haut et en bas par un court filet ornementé, le tout formant un carré.

Du côté hongrois, l'aigle impériale autrichienne se trouve remplacée par les armes des pays de la couronne de Hongrie, et, au lieu d'une désignation en différentes langues, la valeur n'est indiquée en langue hongroise par les mots «Ezer-korona», à droite et à gauche du billet et dans des carrés de même grandeur que ceux décrits ci-dessus.

Au-dessous de l'aigle, respectivement des armes de la Hongrie, se trouve le texte des billets, dans lequel les mots «Tausend Kronen», ou «Ezer korona», sont imprimés en gros caractères noirs sur un ornement triangulaire flanqué de deux décors de forme quadrangulaire, ce qui les fait vivement ressortir.

Tout au bas de l'espace intérieur, au-dessous du nom de la Banque, est indiquée, tant du côté allemand que du côté hongrois, la disposition pénale: «Die Nachmachung der Banknoten wird gesetzlich bestraft», respectivement: «A bankjegyek utánzása a törvény szerint büntetettik».

Le fond, de couleur brunâtre, se présente en relief dans toute l'étendue du cadre du billet. Cette couleur couvre des deux côtés de la vignette l'aigle impériale ou les armes du pays de la couronne de Hongrie, en formant un ruban plus foncé, verdâtre au bord inférieur du champ, mais en laissant libre la tête de femme.

L'indication des séries se trouve sur la vignette allemande du billet, celle des numéros sur la vignette hongroise, en couleur rouge et à droite et à gauche des armes de chaque pays, entre la valeur nominale des billets, dont les désignations forment un carré, et le texte.

Le texte du billet, y compris la désignation de la raison sociale, est le suivant sur le côté allemand:

«Die Oesterreichisch-ungarische Bank zahlt gegen diese Banknote bei ihren Hauptanstalten in Wien und Budapest sofort auf Verlangen

Tausend Kronen

in gesetzlichem Metallgelde.

Wien, 2. Januar 1902.

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK

Bilinski Gouverneur.

Otto Wolfrum Generalrat.

Pranger Generalsekretär.

et sur le côté hongrois:

«Az Osztrák-magyar bank a bankjegyért bárki kívánásáig azonnal fizet bécsi és budapesti főintézetinél.

Ezer korona

törvényes érczépnet.

Bécs, 1902. január 2 — án.

OSZTRAK-MAGYAR BANK

Bilinski kormányzó.

Deutsch főtanácsos.

Pranger vezértitkár.

Berne, le 3 janvier 1903.

Département fédéral des Finances.

(V. 2^e)

Comtesse.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Kohlenbergbau in Deutschland.

Die Besserung des Kohlenabsatzes im Ruhrkohlengebiet im vierten Quartal vorigen Jahres zeigte sich, wie der «Arbeitsmarkt» berichtet, nicht nur in der lebhafteren Förderung, bei der Feierschichten so gut wie ganz wegfielen, sondern auch in der Zunahme der Betriebsüberschüsse. Da eine Reihe von Bergwerksgesellschaften allmonatlich die Summe des Betriebsüberschusses veröffentlicht, so ergibt sich aus einem Vergleich mit den entsprechenden Ziffern des Vorjahres die bessere oder geringere Verwertung der Förderung. Nun haben folgende Gesellschaften: Gelsenkirchen, Hibernia, Königshorn, Buchumer Bergwerk und die Bergbau-Aktiengesellschaft Massen von Oktober bis einschliesslich Dezember zusammen einen Betriebsüberschuss von M. 7,132,806 gehabt. In der nämlichen Zeit des Vorjahres betrug der Ueberschuss nur 6,969,556 Mk. oder 163,250 Mk. weniger. Die Zunahme im Jahre 1902 ist zwar nur gering, aber immerhin ein Beweis dafür, dass die Marktverhältnisse im Kohlenbergbau sich gebessert haben. Weniger günstig haben sich die Verhältnisse im Januar 1903 gestaltet. Während es den Anschein hat, als habe der Niedergang in der Eisenindustrie ein Ende gefunden, hat der Januar dem Kohlenbergbau wieder die Einlegung von Feierschichten gebracht, jedenfalls ein Beweis dafür, dass die wesentliche Besserung gegen Jahreschluss in der Hauptsache auf die stark auftretende Kälte zurückzuführen war. Das milde Wetter drückte gleich so bedeutend auf den Absatz von Hausbrand, dass er bei dem hohen Preise erheblich zurückging. In Magergruskohlen sammeln sich grosse Vorräte, die mit 45 bis 50 Mk. für den Doppelwagen angeboten sind. Die Ansammlung neuer grosserer Vorräte hat in den Revieren Recklinghausen, Herne und Gelsenkirchen zur Folge gehabt, dass einige Schächte schon ein bis zwei Feierschichten eingelegt haben. Selbst stets kontinuierlich betriebene Nichtsyndikats-Zechen im Essener Revier, die im Vorjahr Ueberschichten verfahren, haben diese seit einiger Zeit eingestellt. Nichtsdestoweniger waren die Förderverhältnisse im Januar nicht nur besser als im Vormonat, sondern auch noch günstiger als im

Januar 1902. Denn damals förderten die Syndikatszechen 400,000 t weniger als im Januar dieses Jahres. Nach den Feststellungen des rheinisch-westfälischen Kohlsyndikats über Januar hat in diesem Monat die tatsächliche Minderförderung an Kohlen in den Syndikatszechen nur 14,76% betragen gegen 15,74 im Dezember und gegen 20%, die für den Januar vorgesehen waren. Für den Monat Februar wurde die Einschränkung der Förderung bei den Syndikatszechen auf 20% festgesetzt.

Wenn auch der Absatz auf dem ober-schlesischen Kohlenmarkt nicht gerade lebhaft ist, so ist er doch wesentlich günstiger als zu Anfang des Jahres 1901. In der ersten Hälfte des Januar betrug der Bahnversand 73,311 Wagen gegen 56,962 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Lager sind fast geschwunden, so dass die Aussichten auf eine bessere Förderung im kommenden Frühjahr gewachsen sind. Weniger gut ist allerdings noch der Koksabsatz, da der Betrieb der Hochofen immer noch unbefriedigend ist. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich auch keineswegs gebessert. Trotzdem hat der erhöhte Absatz auf dem Kohleumarkt zu einer ziemlich starken Neigung zum Streiken bei den Bergarbeitern geführt.

Die seit Jahr und Tag fortgesetzten Lohnkürzungen, Schichtverlängerungen, Beschränkung der Freikohlelieferungen und der Prämien haben unter der Arbeiterschaft genügend Zündstoff angesammelt. Dass die Ausstände, die bisher unternommen wurden, für die Ausständigen unglücklich abgelaufen sind, wie man zum Teil berichtet, ist nicht ganz richtig. Auch die Verwaltung der Florentinegrube hat sich veranlasst gesehen, gewisse Härten aus dem Arbeitsverträge auszumerken. Die Lohnherabsetzungen führen vielfach dazu, dass die Arbeiter kurzerhand die Arbeit verlassen. So fuhren auf «Brandenburg», wo die Löhne nach und nach für ledige Schichter auf M. 2. 30, für verheiratete auf M. 2. 30—2. 50 gesunken waren, plötzlich die Schlepper nicht ein, und 50 Schlepper verliessen die Grube. Auf «Schlesien» gingen auf einmal 34 Schlepper fort. Schlepper, meist unverheiratete Leute, können eher die Arbeit aufgeben, als verheiratete. Die Arbeitgeber brauchen sehr viel Schlepper und sind oft gezwungen, die Häuer als Schlepper zu verwenden. Die Ursache hierfür liegt darin, dass der Kohlenabbau bei der grossen Mächtigkeit der ober-schlesischen Kohlenflötze die Arbeit der Häuer sehr begünstigt. Diese schaffen mehr, als die Schlepper bewältigen können und müssen oft selbst Schlepperarbeit verrichten.

Im übrigen sind die Lohnverhältnisse wie seit Jahr und Tag ungünstig. Auf der Ferdinandsgrube, die ebenso wie Florentinegrube zur ober-schlesischen Aktiengesellschaft gehört, müssen Häuer, die sonst nicht unter M. 4,50 täglich arbeiteten, mehrfach monatlich als Schichter für M. 2,40 pro Tag arbeiten; in Gedingearbeit verdienen sie nur M. 2,80—3. Die Bergleute sind ungehalten darüber, dass beim Fallen der Löhne die Kohlenpreise nicht heruntergehen; die Kaufleute, die mit den Bergleuten schlechte Geschäfte machen, reden diesen zu, mehr zu verlangen, da die Gruben gute Verdienste hätten. Auf «Hohenzollern», wo doch erst in der Weihnachtszeit ein Streik war, wird von neuem über die Beschäftigung der Häuer mit Schichtarbeit, für die täglich M. 2,70 bezahlt wird, geklagt, ebenso über die 12stündige Arbeitszeit. Auf «Heintzgrube» verdienen bei der letzten Löhnung Häuer pro Schicht M. 2. 70. Auf «Friedenshütte» sind die Löhne, die früher M. 2,75—3 betragen, auf M. 2,35 gesunken. Das Angebot von Arbeitskräften ist augenblicklich so stark, dass die Lohnherabsetzungen von den Beschäftigten widerstandslos hingenommen werden müssen. Überall bieten sich Leute an, die zu noch niedrigeren Sätzen arbeiten würden, so dass die Werksverwaltungen jeder Unzufriedenheit damit begegnen, dass sie Arbeiter genug bekommen könnten, die noch billiger, als es schon geschieht, arbeiten würden. Die grossen Weihnachts-

gratifikationen haben auf die Arbeiter keinen befriedigenden Eindruck gemacht, da durch sie der Lohnentgang nicht entfernt ausgeglichen wird. Auf den Gruben bei Ruda und Umgegend (Eigentum des Grafen Ballestrem) sind die Löhne gleichfalls erheblich gesunken. Statt der früher verdienten 5—6 Mk. erhalten auf der Grube «Brandenburg» die Bergarbeiter nur noch M. 3,90 pro Schicht; für herrschaftliche (Tagearbeit)-Schichten werden M. 2,50 bezahlt, und nur die bekommen 3 M., die durch einen ganzen Monat herrschaftliche Schichten verfahren. Als jüngst 50 Schlepper streiken wollten, weil sie zu wenig verdienten, versprach ihnen ihr Steiger pro Schicht M. 3,75; die Verwaltung hat jedoch dieses Versprechen des Steigers nicht eingelöst.

Verschiedenes — Divers.

Banque de France. D'après le rapport du gouverneur à l'assemblée du 29 janvier, la masse totale des opérations productives a été de 16,671 millions de francs, en diminution de 221 millions sur celles de 1901, principalement pour les escomptes et avances sur titres. Le mouvement du compte courant du trésor s'est chiffré en recettes et en dépenses par 8,519 millions, contre 9,643 millions en 1901, mais cette dernière année avait comporté les versements et remboursements dus à l'emprunt gagé sur l'indemnité chinoise.

Au 31 décembre 1902 l'encaisse métallique était de 3,618 millions et accusait une augmentation de 72 millions sur 1901, dont 70 millions d'or et 2 millions d'argent. La moyenne de l'encaisse-or a été de 2,548 millions et celle de l'argent de 1,111 millions; ces moyennes avaient été respectivement de 2,410 millions et de 1,105 millions en 1901. Les taux de l'escompte et des avances n'ont pas varié et sont restés fixés pendant toute l'année à 3 et 3/4 p. c.

Les effets escomptés ont été au nombre de 17,454,223 pour 9,556 millions et le montant moyen de fr. 547; c'est 587,368 effets en plus pour 380 millions de moins qu'en 1901, année pour laquelle la moyenne par effet avait été de fr. 588. La moyenne du portefeuille a été de 546 millions au lieu de 592 millions en 1901. Quant aux opérations d'avances, elles ont passé de 1,802 millions en 1901 à 1,761 millions en 1902, mais les avances en compte courant ont fortement progressé. Le portefeuille moyen des avances a été de 452 millions, contre 491 millions en 1901.

Le montant maximum de la circulation des billets a été de 4,402 millions et le minimum de 3,934 millions, avec une moyenne de 4,162 millions, contre 4,116 millions en 1901. Les billets étaient couverts par du numéraire à concurrence de 3,659 millions et par des opérations d'escompte pour 503 millions ou 12 p. c. du total.

Le mouvement général des caisses, recettes et paiements réunis, s'est élevé à 168,270 millions, chiffre marquant une augmentation de 12,878 millions sur 1901. Les virements ont été de 120,233 millions, contre 114,328 millions l'année précédente. Si l'on totalise les recettes et paiements des comptes courants on obtient 142,424 millions, soit 5,338 millions de plus qu'en 1901. Les mandats gratuits ont atteint 4,166 millions et ont dépassé de 218 millions ceux délivrés en 1901.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.		14. März.		21. März.	
	a.		a.		a.
Metallbestand.	128,882,995	126,959,298	Notencirkulation	229,319,150	226,990,490
Wechselportef.	64,601,485	65,944,192	Conti-Correnti	4,406,478	5,120,916

Annoncen-Pacht:
Rudolf Messe, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rudolphe Messe, Zürich, Bern, etc.

Stadtgemeinde Luzern.

Rückzahlung von Obligationen

unseres 3 1/2 % Anleihe von Franken 2,500,000 vom 30. Juni 1897.

Gemäss Anleihevertrag gelangen infolge der heute vorgenommenen Auslosung nachstehend verzeichnete 32 Obligationen auf den 30. Juni 1903 zur Rückzahlung:

- 174, 188, 260, 266, 278, 293, 354, 574, 654, 818, 858, 921, 940, 973, 1053, 1102, 1137, 1206, 1312, 1398, 1475, 1531, 1647, 1668, 1805, 1885, 2050, 2162, 2294, 2299, 2330, 2458.

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt gegen Einlieferung der Titel und der nicht verfallenen Zinscoupons bei den in denselben bezeichneten Zahlstellen und es hört deren Verzinsung von genanntem Zeitpunkte an auf. (642)

Von den auf 30. Juni 1902 ausgelosten Obligationen sind noch ausstehend und vom Verfalltage an ausser Verzinsung getreten die Nummern 601 und 604.

Luzern, den 24. März 1903.

Für die städtische Finanzdirektion,
Der Finanzdirektor:
B. Amberg.

Société de l'Industrie des Hôtels.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires est convoquée pour le mercredi, 8 avril 1903, à 3 heures de l'après-midi, à l'Hôtel du Lac, à Genève.

Ordre du jour:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1902.
2. Rapport des commissaires-vérificateurs. (635)
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination de deux administrateurs.
5. Nomination des commissaires-vérificateurs.

Pour pouvoir être représentés à l'assemblée générale les actions doivent être déposées jusqu'au mardi 7 avril, à la caisse de MM. Galopin & Co, banquiers, 66, Rue du Stand.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1902, approuvés par MM. les commissaires-vérificateurs sont à la disposition de MM. les actionnaires à l'adresse ci-dessus.

Oeffentliches Inventar.

Ueber den Nachlass der verstorbenen Witwe Anna Elisabetha Bollier, geb. Huber, Huthandlung, an der Seestrasse, in Horgen, ist das öffentliche Inventar gerichtlich bewilligt worden.

Letzter Tag für Anmeldung von Ansprüchen und Verbindlichkeiten an den Nachlass der Verstorbenen der 25. April 1903. (V. Amtsblatt des Kt. Zürich Nr. 25.)

Horgen, den 25. März 1903.

Notariat Horgen.
A. Nägeli, Notar.

Drahtseilbahngesellschaft Biel-Leubringen.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Montag, den 6. April 1903, nachm. 3 1/2 Uhr,
in der Wirtschaft Girard in Leubringen.

Traktanden:

- 1) Jahresbericht und Rechnungsabnahme pro 1902.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 4) Neuwahl der Kontrollstelle. (636)
- 5) Unvorhergesehenes.

Jahresbericht und Rechnung können vom 28. März ab auf den beiden Stationen und im Bureau des Sekretärs, Notar Ryf in Biel, erhoben werden.

Die Zutrittskarten können gegen Ausweis des Aktienbesitzes im Bureau des Sekretärs, Notar H. Ryf in Biel, erhoben werden; dieselben berechnen am Tage der Versammlung zur freien Fahrt auf unserer Bahn nach Leubringen und zurück.

Biel, den 24. März 1903.

Namens des Verwaltungsrates.

Der Präsident: Der Sekretär:
Is. G. Villars. H. Ryf, Notar.

4 1/2 % Hypothekendarlehen von Fr. 350,000

der
Corsogesellschaft (früher Saalbaugesellschaft), Zürich.

Der mit 1. April nächsthin fällige Halbjahrs-Coupon obigen Anleihe wird von heute an an unserer Kassa mit Fr. 22.50 eingelöst. (640.)
Zürich, den 25. März 1903.

Incasso- & Effectenbank.

ARMATURENFABRIK ZUERICH.

Filiale der Armaturen- & Maschinenfabrik Akt.-Ges. Nürnberg

Pumpen

jeder Art und Grösse
für [25]

Dampf-, elektrischen u. Riemenantrieb

Offerten auf Verlangen kostenlos.



KORK

STEINE, PLATTEN
SCHLAUCHEN
SOLIERMASSE
SCHÜTTUNGEN ALLER ART
BÜCHSENSCHÜTTUNGEN
SCHWIMMGÜRTEL
RETTUNGSBUEN
FAHRRAADGRIFFE
SCHWITZKORK- & SOLIERMITTELWERKE
FÜR RENASCH (ARCAU)

Schweiz. Volksbank, Uster.

Wir kündigen hiermit unsere sämtlichen im Monat März 1900 ausgegebenen

4 1/4 % Obligationen

zur Rückzahlung per 30. Juni 1903, nämlich:

- à Fr. 500 Nr. 77207/77242.
- à Fr. 1000 Nr. 73673/749, 77260/309, 78080/90; (639.)
- à Fr. 5000 Nr. 72779, 78280/8.

Nach Ablauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung auf. Wir offerieren den Inhabern die Konversion in

3 3/4 % Obligationen *al pari*,

auf 3 Jahre fest, auf den Inhaber oder auf den Namen lautend, mit Halbjahres-Coupons.

Uster, den 24. März 1903.

Die Direktion.

Zürcher Papierfabrik a. d. Sihl.

Obligationen-Coupons-Einlösung.

(641)

Wir benachrichtigen unsere Tit. Obligationäre, dass die am 31. März 1903 fälligen Coupons unserer Anleihen Serie A und B vom Verfalltage an, unter gleichzeitiger Vorweisung der Titel behufs deren Abstemplung laut unserm Zirkular vom 5. Juli 1902, ausschliesslich auf unserm Hauptbureau in der Fabrik a. d. Sihl in Zürich III, spesenfrei eingelöst werden. Bei diesem Anlasse werden gegen Rückgabe des Talons und der noch nicht verfallenen Coupons die neuen Couponsbogen verabfolgt.

Zürich, den 25. März 1903.

Die Direktion.

Ges. für diätet. Produkte A.-G., Zürich.

EINLADUNG

zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 3. April a. c., vormittags 11 Uhr,
im obern Saale des Café Safran.

- Traktanden:
- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes über das Jahr 1902.
 - 2) Vorlage der Jahresrechnungen pro 1901 und 1902 nebst Bericht und Antrag der Kontrollstelle, Antrag betr. gleichzeitiger Beschlussfassung über beide Rechnungen.
 - 3) Abnahme dieser Rechnungen und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
 - 4) Neuwahl des Verwaltungsrates. (637)
 - 5) Neuwahl der Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten pro 1903.
 - 6) Antrag betreffend Statutenrevision.
 - 7) Antrag betreffend Neufinanzierung. (Reduktion des Aktienkapitals und Ausgabe neuer Aktien.)
- Der Geschäftsbericht und die beiden Bilanzen (inkl. Gewinn- und Verlust-Konto) nebst dem Revisionsbericht liegen im Bureau der Gesellschaft, Splügenstrasse Nr. 8, Zürich II, zur Einsicht auf. Dasselbst können auch gegen schriftliche Angabe der Aktienzahl Stimmkarten bezogen werden.
- Der Verwaltungsrat.

Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.

Aktiendividende pro 1902.

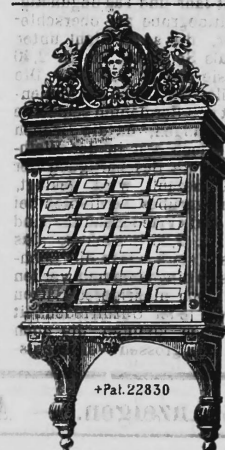
Gemäss Schlussnahme der heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Aktiendividende für das Geschäftsjahr 1902 auf 8% des eingezahlten Kapitals festgesetzt. Die Auszahlung dieser Dividende erfolgt spesenfrei mit

Fr. 40 per Aktie gegen Rückgabe des Coupons Nr. 13

in Zürich: an unserer Kasse,
» Aarau: bei der Aargauischen Bank,
» Basel: » Oberrheinischen Bank,
» » Herren von Speyr & Co.,
» Bern: » der Kantonalbank von Bern,
» Chur: » Bank für Graubünden,
» Frauenfeld: » Thurgauischen Hypothekenbank,
» Genf: » Union Financière de Genève,
» » Herren Galopin & Co.,
» Glarus: » der Bank in Glarus, (596)
» Luzern: » Bank in Luzern,
» Schaffhausen: » Bank in Schaffhausen,
» Solothurn: » Solothurner Kantonalbank,
» St. Gallen: » St. Gallische Kantonalbank,
» » St. Galler Handelsbank,
» Winterthur: » Bank in Winterthur.

Die Coupons sind in Begleit eines Nummernverzeichnisses einzureichen.
Zürich, den 21. März 1903.

Die Direktion.



Ad. Schulthess, Zürich.

Zinkornamentenfabrik, Mühlebachstrasse / Reinhardstrasse.

Patent-Registrator-Schränke

mit oder ohne Rolladen-Verschluss. **Metallbedachungen** für Kuppeln, Türme, Berg-hotels etc. **Firmenbuchstaben.**

Ausführung von **Ornamenten** jeder Art in Zink, Kupfer etc., für innere und äussere Dekoration.

Bewährteste **Verkupferung** aller Blecharbeiten.

Uebernahme sämtlicher Spengler- und Holz-zementarbeiten etc.

Reichhaltiges Musterbuch und illustrierte Prospekte zu Diensten! [312]

OCCASION

Um damit aufzu-räumen verkaufen wir eine Partie

CRANDALL

Schreibmaschinen, neuestes Modell mit Universal-Klaviatur weit unter Selbstkosten

Prospekte gratis

HAMBERGER & LIPS
BERN

bis 3000 m³
Fabrik-Oefen
anerkannt bester Konstruktion.
Gebr. Lincke, Zürich.
Seitstrassen 57/59. [26]

Fabrikmarken

u. deren Deponierung beim eidg. Amt.

Metall- und Kautschuk-Stempel für Behörden u. Private.

F. Homberg, Graveur-Médailleur in Bern.

Exposition Paris 1889, Chaux-de-Fonds 1861. Diplômé Zurich 1868. (418)

COMPTOIR TH. ECKEL

Vve J.-J. LAULY.

Fondé en 1858. (1644)

Renseignements commerciaux, Adresses, contentieux et recouvrements.

Bale-Bruxelles-Lyon-St-Louis.

Recommandé à différentes reprises par le ministre de commerce de France.

Relations avec les pays du monde.

Universellement apprécié par son excellente organisation, ses grandes relations et son travail loyal et consciencieux.

Tarif franco sur demande.

FRANZÖSISCHE

B. Dumas, Propriétaire, in Thézan (Aude, Frankreich), liefert seine feinen, garant reinen Rot- und Rosé-Weine von Fr. 38 per hl franko verzollt Genf an. Muster gratis. Bureau in Genf: Rue du Rhône, 112. (23)

WEINE

The Translation Office, Genf.

fertigt exakte Übersetzungen in allen europ. Hauptsprachen (gröss. u. techn. Industr. Arbeiten) Patentschr. Voransch., Katal., Prosp.). (638)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.